

lich mit dreireihigem Hakenkranz, sind grün, wie die Körperbauchseite.

Am 26. Juli (nach zweimonatlicher Zucht) ist die Raupe ausgewachsen und mißt 18 mm; die Körperfärbung ist in den letzten Tagen hell-braun geworden und von der früheren, grünen Färbung ist jetzt kaum etwas zu merken. Segmenteinschnitte hellgelb markiert. Auch die gelbliche Begrenzung der Dorsal- und Paradorsallinien ist noch schärfer zum Vorschein gekommen. Gleichzeitig ist auch eine dunkelgrüne Seitenlinie sichtbar geworden.

Am 27. Juli beginnt die Raupe unruhig zu werden, verläßt tagsüber ihr Nest und rennt ununterbrochen im Gefäß herum. Es wird etwas frisches Moos auf den Grund des Gefäßes gelegt und sofortnistet sich die Raupe in die Tiefe des Mooses ein.

Am 30. Juli findet man die Raupe am kaudalen Ende aufgehängt. Sie zeigt eine starke grünliche Verfärbung. Am nächsten Tag ist die fertige Puppe zu sehen.

PUPPE — Die Puppe ist schlank, glatt und mißt 11 mm. Sie ist am Cremaster mit dorsaler Krümmung aufgehängt, einer *alveus*-Puppe sehr ähnlich, nur etwas kleiner, entsprechend der Dimension des Imaginaltieres. (Fortsetzung folgt.)

Notiz zum Vorkommen der *Rebelia bavarica* Wehrli in Bayern

Von Dr. C l e m e n s H ö r h a m m e r, (13b) Haag/Amper

In der von L. OSTHELDER herausgegebenen Fauna der Schmetterlinge Südbayerns ist das Vorkommen der *Rebelia bavarica* zum erstenmal für Südbayern von der Garchinger Heide bei München gemeldet worden, gefangen am 13. 5. 1926. Dieser Fang ist nach den Angaben von OSTHELDER ein Unicum geblieben. Inzwischen wurden aber doch einige weitere Funde gemacht. Am 24. 4. 1934 fing ich auf einem xerothermen Hügel durch Aufscheuchen am Tage in Haag/Amper ein weiteres Exemplar. Nach 10 Jahren, am 31. 5. 1944, konnte ich beim Einbrechen der Dämmerung ein zweites Exemplar fangen. Am 29. 4. 1949 erblickte ich auf einer trockenen hügeligen Stelle eine ganze Anzahl kleiner, microartig fliegender Falter, die sich als *Rebelia bavarica* entpuppten. Damals war ein warmer Frühlingsabend bei Beginn der Dämmerung. Es war mir nun sehr daran gelegen, auch ein ♀ zu erbeuten, das bisher nach meinem Wissen zum erstenmal für Bayern vor ein paar Jahren von Herrn PFISTER, München, gefunden wurde, der ebenfalls eine Anzahl von ♂♂ fing.

Ich beobachtete längere Zeit den Flug der ♂♂, um zu sehen, ob sie vielleicht auf der Suche nach einem ♀ sich im Grase niederlassen möchten. An einer Stelle flogen tatsächlich mehrere ♂♂ immer wieder nahe an das Gras heran, flogen aber scheinbar unbefriedigt wieder weiter. Nun untersuchte ich das betreffende Grasstück genau durch und fand nun auch tatsächlich ganz tief am Grunde den ♀ Sack, an dem ein ♂ in copula eingezwängt war und sich nicht mehr befreien konnte. Zu meinem Erstaunen war der ♀ Sack außerordentlich groß im Verhältnis zu dem zarten ♂. Der Sack mißt 2 cm in der Länge, ist gleichmäßig röhrenförmig, leicht gebogen, schwärzlich mit feinen Erdteilchen verfertigt und an der Spitze mit ganz winzigen Grashälmlchen bedeckt. Das ♀ selbst ist im getrockneten Zustand 1,2 cm lang, mit hellgelblicher Afterwolle und hellgrauer Thoraxbehaarung, der Körper hellbräunlich. Augen, Kopf und Flügel nebst Beinen völlig rudimentär.

Es scheint also, daß *Rebelia bavarica* an geeigneten Stellen und zur richtigen Zeit nicht allzu selten ist. Wahrscheinlich erklären sich die wenigen Funde dadurch, daß die Tierchen beim Fliegen einen microartigen Eindruck machen und somit von den Macrosammlern unbeachtet bleiben. Sie fliegen am Abend bei hereinbrechender Dämmerung in ziemlich schnellem Flug nahe über den Boden dahin an xerothermem Terrain. Der Flug dauert anscheinend nicht lange und nur bei günstiger Witterung, etwa von Ende April bis Ende Mai.

Friedrich LOEBEL, Wien, hat in der Zeitschrift des Wiener Entomologen Vereins, 26. Jahrgang, Seite 271—282 eine eingehende Studie über die Rebellien Mitteleuropas verfaßt. Er glaubt nach seinen Beobachtungen, daß *Rebelia bavarica* nichts anderes sei, als verspätet zur Entwicklung gelangte *Rebelia plumella* H. S. Je später die *plumella* schlüpft, um so kleiner würden sie und ergäben dann im August nur mehr die *bavarica*. Er begründet diese Annahme damit, daß man im Mai, zur Hauptflugzeit der *plumella*, noch kleine Räumchen findet, die erst Ende Juli bis August zur Entwicklung kämen.

Es ist sicher eine auffallende Sache, wenn sich die species *plumella* in einem späteren Stadium zur Subspecies *bavarica* umbildet und bei uns in Bayern nur die Subspecies zu einer Zeit vorkommt, wie die Species in Österreich fliegt. In Bayern wurde bisher nur die *bavarica* gefunden und über späteres Auftreten im Juli oder August liegen keine Befunde vor, wenn man von einer Angabe HÜBNER'S für Augsburg absieht, der *plumella* für die dortige Fauna erwähnt, die aber nach OSTHELDERS Meinung wahrscheinlich auch bloß eine *bavarica* ist. Durch diese Beobachtungen gewinnt doch die Ansicht WEHRLIS, daß *Rebelia bavarica* eine eigene Art ist, etwas mehr an Wahrscheinlichkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Hörhammer Clemens

Artikel/Article: [Notiz zum Vorkommen der *Rebelia bavarica* Wehrli in Bayern 38-39](#)